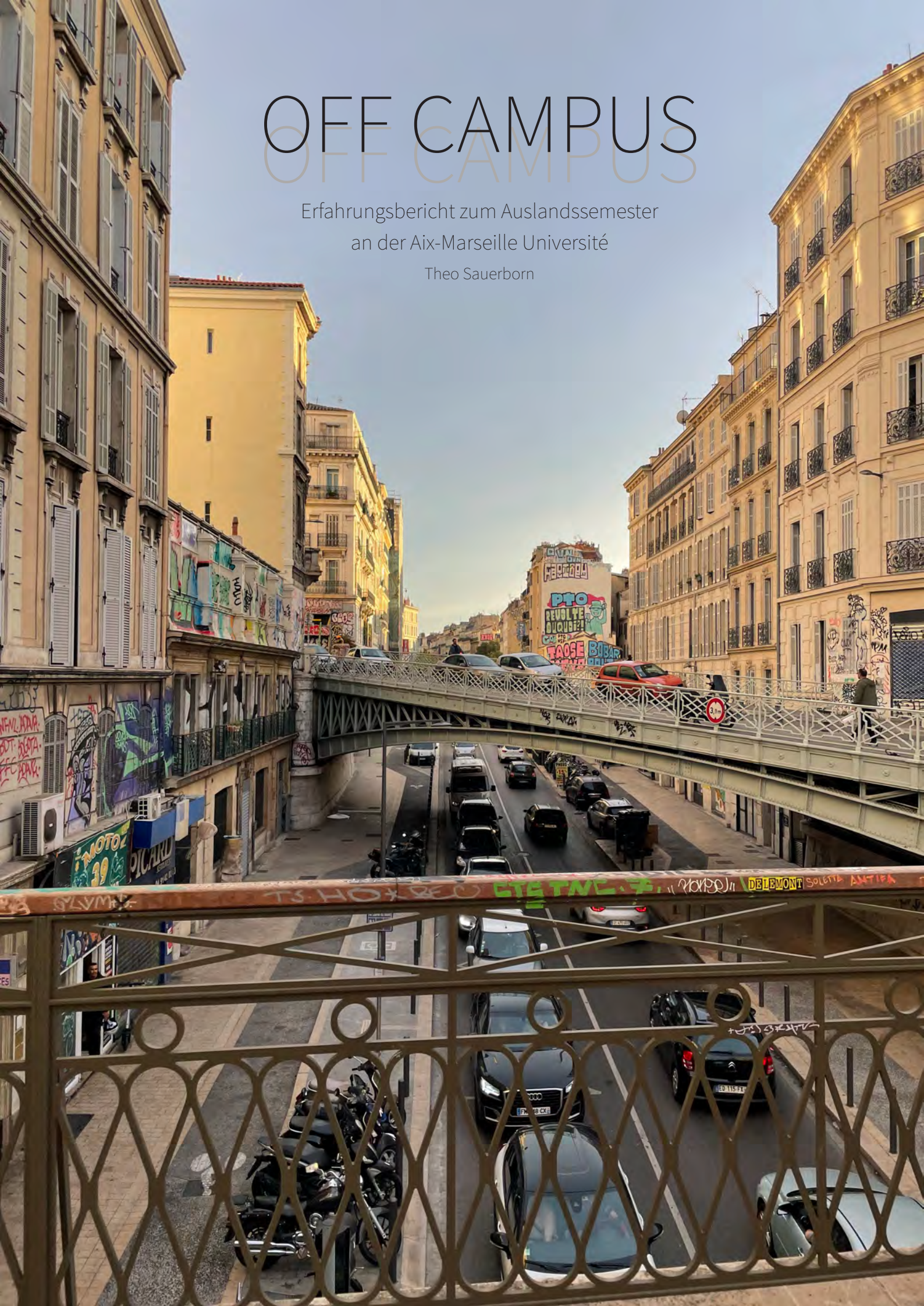


OFF CAMPUS

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester
an der Aix-Marseille Université

Theo Sauerborn



Off-Campus Semester an der Aix-Marseille Université
im Wintersemester 2022/23

Erfahrungsbericht

Fachhochschule Erfurt
Fakultät Architektur und Stadtplanung
Masterstudiengang: Stadt- und Raumplanung_Positionen

Theo Sauerborn

Betreuung:
Prof. Dr. Nikolai Roskamm

Erfurt, 31.01.2023



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	II
Abkürzungsverzeichnis.....	III
1 Einleitung und Rahmenbedingungen	1
2 Zeitliche Übersicht.....	2
3 Bewerbungsverfahren	3
4 Ankommen und Studieren an der Aix-Marseille Université (AMU)	4
5 Vergleich AMU und Fachhochschule Erfurt (FHE).....	6
6 Aix-en-Provence und Marseille - Städte, die nicht unterschiedlicher sein könnten	8
6.1 Fotokollage Aix-en-Provence	10
6.2 Fotokollage Marseille	15
7 Belegte Kurse	20
8 Erlerntes, persönliche Erfahrung und Fazit	24
Quellen	26
Selbstständigkeitserklärung	27

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Tabelle Vergleich AMU und FHE	8
Abbildung 2: Prüfungsplan des ersten Mastersemester	20
Abbildung 3: Zeichnung Tiefgaragen (nach eigener Darstellung)	21
Abbildung 4: Zeichnung Platz/Tiefgarageneinfahrt (nach eigener Darstellung)	21
Abbildung 5: Auszug des angefertigten Atlas zum „Durchschnittlichen Einkommen der Bewohner:innen nach Arrondissement“ (nach eigener Darstellung)	22
Abbildung 6: Auszug des angefertigten Atlas zur "Anzahl der Hochschulabschlüsse nach Arrondissement" (nach eigener Darstellung)	22

Abkürzungsverzeichnis

AMU = Aix-Marseille Université

FHE = Fachhochschule Erfurt

ZIB = Zentrum für internationale Beziehungen

Etc. = et cetera

CP = Creditpoints

1 Einleitung und Rahmenbedingungen

Der Erfahrungsbericht ist Teil des Off-Campus Semesters und bietet den Studierenden, die sich für einen Auslandsaufenthalt entschieden haben, eine Möglichkeit, die vergangenen Monate in neuer Umgebung außerhalb der heimischen „Komfortzone“ zu reflektieren. Nach Abschluss des Auslandssemesters muss innerhalb einer 21-tägigen Frist ein abschließender Bericht erarbeitet werden. Inhaltlich sollen gewonnene Eindrücke und Erfahrungen wiedergegeben sowie Schwierigkeiten und Verbesserungsmöglichkeiten thematisiert werden.

Bei meiner Wahl für den Masterstudiengang „Stadt- und Raumplanung_Positionen“ war das „Off-Campus Semester“ ein ausschlaggebender Faktor, mein Studium in Erfurt fortzusetzen. Die Studierenden haben im dritten Semester die Wahl, ein Praktikum, ein Forschungsprojekt oder eben ein Erasmussemester zu absolvieren. Der Reiz an die Aix-Marseille Université (AMU) zu gehen, waren neben interessant klingenden Kursen auch die Möglichkeit, meine Französischkenntnisse zu verbessern. Darüber hinaus wollte ich neue (internationale) Sichtweisen auf die Stadt- und Raumplanung gewinnen.

In meinem Motivationsschreiben vom 14.12.2021, das Teil des Bewerbungsprozesses war, nannte ich verschiedene Gründe für meine Entscheidung, an der Aix-Marseille Université mein Auslandssemester zu absolvieren. Der erste, recht pragmatische Grund war für mich, wie schon erwähnt, meine zu Schulzeiten erlernten Französisch Sprachkenntnisse wieder aufzufrischen und zu vertiefen. Des Weiteren ist meine in zahlreichen Reisen entstandene Faszination für Frankreich in den vergangenen Jahren durch mein wachsendes politisches Interesse bestärkt worden. So hat Frankreich, gerade der Süden, eine lange Tradition als Einwanderungsland. Leider entwickelte sich in der jüngeren Vergangenheit des Landes die Migration zu einer Ursache sozialer Probleme und löste einen politischen Rechtsruck aus. Eine ähnliche Situation ist seit mehreren Jahren in Deutschland zu erkennen. Damit einhergehend wollte ich während meines Aufenthalts einen Schwerpunkt auf die Erfolge, aber auch auf die Fehler legen, die im Zuge der französischen Integrationspolitik, gerade im Bereich von Stadtplanung und -entwicklung gemacht wurden, um so mögliche beziehungsweise vermeidbare Fehlentwicklungen in der deutschen Integrationspolitik zu erkennen, sowie Integrationshemmnisse der hiesigen Stadtentwicklung zu identifizieren.

Während meines Aufenthalts von August 2022 bis Januar 2023 begleitete ich das erste Semester des Masterstudiengangs „Urbanisme et Aménagement“ an der Aix-Marseille Université. Der Bericht setzt sich mit persönlichen Erfahrungen des Bewerbungsprozesses, des Studiums und des Lebens vor Ort auseinander, die ich in dem Zeitraum gewinnen konnte.

2 Zeitliche Übersicht

Entscheidungsprozess

Im Laufe des MA 1

Abgabe des Motivationsschreiben

14.12.2021

Nomination für das Erasmus der FH Erfurt

22.01.2022

Fehlgeschlagene Kontaktaufnahme mit der Aix-Marseille Université

27.04.2022

MA1

Selbständige Kontaktaufnahme

10.06.2022

Offizielle Zulassung der Aix-Marseille Université

11.07.2022

Anreise nach Aix-en-Provence

26.08.2022

Beginn der Kurse

29.08.2022

MA2

MA3 OFF CAMPUS

Klausurenwoche

12. bis 16.12.2022

Semesterabschluss & Rückreise nach Erfurt

13.01.2023

Abgabe Erasmusbericht

03.02.2023

Zeugnis Übergabe (noch offen)

Vorrausichtlich Feb. 2023

MA3 OFF CAMPUS

3 Bewerbungsverfahren

Die ersten Informationsveranstaltungen rund um das Off-Campus Semester haben bereits im Laufe des ersten Mastersemesters an der FHE stattgefunden. Die Dozierenden und die Leiterin des Zentrums für internationale Beziehungen (ZIB), rieten den Studierenden, sich frühzeitig mit dem Bewerbungsprozess auseinanderzusetzen, um entsprechende Fristen einhalten und Komplikationen vorbeugen zu können. Nach der getroffenen Entscheidung für das Erasmussemester und der Wahl für die Stadt beziehungsweise die Universität ist der erste Schritt im Bewerbungsprozess das einzureichende Motivationsschreiben, das im Falle von mehreren Bewerbungen auf nicht ausreichende Plätze zum Zulassungskriterium werden kann. Nach erfolgreicher Zulassung von Seiten der Fachhochschule erfolgt der Bewerbungsprozess an der ausländischen Partnerhochschule. Über das ZIB wird der erste Kontakt zu den Verantwortlichen im Ausland hergestellt. Wenn ausreichend Plätze verfügbar sind und die Bewerbung angenommen wird, werden anschließend entsprechende Formalitäten geklärt, wie beispielsweise das Aufsetzen des „Learning Agreements“, mögliche Unterbringung in einer Cité Université (Studierendenwohnheim) und die Organisation des Studienablaufs (die Modulwahl, wichtige Fristen oder die Daten des Prüfungszeitraums etc.). Das „Learning Agreement“, das gleichermaßen der Erasmusvertrag ist, muss vor Semesterbeginn von der Heimatuniversität und der Partnerhochschule unterzeichnet werden. Es beinhaltet neben Formalien die Vereinbarung, welche Module an der Partnerhochschule zu leisten sind.

Zu meinem Bewerbungsverfahren gehörte auch die Suche nach einer Unterkunft in Aix-en-Provence. Der Gro t il der Studierenden vor Ort ist in Wohnheimen der Universität untergebracht, da der Wohnungsmarkt recht angespannt, und das Leben in einem WG-Zimmer oder einem kleinen Apartment für die meisten Studierenden aus finanziellen Gründen nicht möglich ist. In meinem Fall war die Entscheidung für das möblierte Wohnheimzimmer ebenfalls naheliegend, da es mit 256 Euro monatlich deutlich günstiger als ein vergleichbares WG-Zimmer war und ein Umzug von Erfurt nach Aix-en-Provence für einen Zeitraum von vier bis fünf Monaten unverhältnismäßig hoch gewesen wäre.  ber das Portal „Mes Services étudiant“ findet in einem recht aufwändigen bürokratischen Verfahren der Bewerbungsprozess für die Wohnheimzimmer statt.

Um mich sprachlich auf das Studium in Aix-en-Provence vorzubereiten, besuchte ich begleitend zum Bewerbungsprozess zwei Französisch Sprachkurse. Im Wintersemester 2021/22 absolvierte ich einen B1/B2 Kurs im Sprachenzentrum der FH Erfurt und im anschließenden Sommersemester einen B2 Kurs an der Universität Erfurt. Ein entsprechender Sprachnachweis auf B2 Niveau war unter anderem eine Voraussetzung für die Bewerbung an der AMU.

In meinem Fall kam es während des Bewerbungsprozess zu Komplikationen und Verzögerungen. Erst wenige Woche vor dem französischen Semesterbeginn am 29.08.2022 erhielt ich nach eigenständigen Nachfragen in Frankreich die letztendliche Zusage. Der Grund für die verzögerte Rückmeldung war die Adressierung meiner Bewerbungsunterlagen durch das ZIB der FHE an eine falsche Emailadresse der zuständigen Auslandsbeauftragten an der AMU. Die Ungewissheit, ob die monatelange Planung sowie Teilnahme an den vorbereitenden Sprachkursen umsonst waren und die permanente Sorge, nicht zu wissen, wo ich das kommende Semester verbringen würde, führten bei mir immer wieder zu dem Gedanken aufzugeben und mich nach Alternativen umzuschauen. Die Unsicherheit, nicht zu wissen, wann ich mein Zimmer in Erfurt zur Zwischenmiete anbieten kann, wann ich mich um eine Unterkunft in Aix-en-Provence kümmern soll oder wann die Anreise geplant werden kann, begleiteten mich über mehrere Wochen. In dieser Phase der Bewerbung hätte ich mir von Seiten des ZIBs etwas mehr Unterstützung gewünscht. Retroperspektiv empfinde ich diese Zeit der Ungewissheit als unnötig strapazierend. Aber mit dem Wissen, dass am Ende das Erasmussemester für mich sehr erfolgreich war, kann ich jetzt gut darüber hinweggesehen. Ein daraus resultierender positiver Nebeneffekt ist die Erfahrung, solche schwierigen Situationen in Selbstinitiative meistern zu können sowie ein gutes Problem-Management entwickelt zu haben. In gewisser Weise sind auch das wichtige Kompetenzen, die im Zuge des Erasmusstudiums erlernt werden können.

Der ständige Austausch mit Verantwortlichen, das Einhalten von Fristen (für Motivationsschreiben, Bewerbung an einer ausländischen Universität, Bewerbung auf ein Wohnheimzimmer) und die mehrmals wöchentlich stattfinden Sprachkurse bringen einen nicht zu unterschätzenden Zeitaufwand mit sich. Rückwirkend hätte ich für den Bewerbungsprozess den Aufwand eines eigenen Moduls einplanen müssen. Unterschätzt hatte ich, dass neben den normalen Modulen des 2. Mastersemesters und den Sprachkursen noch die Arbeit des Bewerbungsprozesses hinzukommt und dadurch das zweite Mastersemester besonders arbeitsintensiv war. Abschließend kann ich sagen, dass für den Bewerbungsprozess, viel Zeit, viel Geduld und Beharrlichkeit erforderlich waren, die sich in meinem Fall allerdings ausgezahlt.

4 Ankommen und Studieren an der Aix-Marseille Université (AMU)

Die Tage vor der Anreise waren voller Vorfreude und Aufregung. Nach meiner Ankunft und Zimmerübergabe am 26.08.2022 blieben mir noch ein paar Tage, um mich in Aix-en-Provence einzurichten. Ab dem 29.08.2022 begann die Einführungswoche, die aus einem vormittags stattfindenden Sprachkurs und verschiedenen Aktivitäten zum Kennenlernen und Vernetzen am Nachmittag und Abend bestand. Die gut organisierten Veranstaltungen beinhalteten Ausflüge in Aix-en-Provence, Marseille und Umgebung.

Durch das Vernetzen mit anderen Auslandsstudierenden konnte sich kollektiv um organisatorische Anliegen gekümmert werden. Wo findet die Immatrikulation statt? Wie kann ich mich für einen Sprachkurs einschreiben? Wo kann der Studierendenausweis abgeholt werden? Wie und wo finden die Unisportkurse statt?

Mit dem Start der regulären Vorlesungen kehrte für mich der studentische Alltag in Frankreich ein. An dem kleinen externen Campus „Poncet“ in der Nähe des Hauptcampus, befindet sich das „Institut d'Urbanisme et d'Aménagement Régional“ (Institut für Städtebau und Regionalplanung), wo der Großteil der Vorlesungen abgehalten wird. Grundsätzlich werden in Frankreich Masterstudiengänge unterteilt in erstes und zweites Lehrjahr (Master 1 und 2). In dem von mir belegten „MASTER URBANISME ET AMENAGEMENT“ (Urbanismus und Raumplanung) wird im Master 1 eine theoretische Basis geschaffen, auf der im Master 2 eine Ausbildung zu 5 möglichen konkreten Fachgebieten (siehe Spiegelstriche) folgt.

- Planification et projets d'urbanisme durable // *Nachhaltige Stadtplanung und -projekte*
- Politique et projet d'habitat et de renouvellement urbain // *Politik und Vorhaben im Bereich Wohnungsbau und Stadterneuerung*
- Projet de paysage aménagement urbanisme // *Raumplanung im ländlichen- und städtischen Raum*
- Transition des métropoles et coopération en Méditerranée – formation en apprentissage // *Umbruch der Metropolen und Zusammenarbeit im Mittelmeerraum - Berufsausbildung.*
- Urbanisme Durable et Projet de territoire // *Zukunftsfähige Stadtplanung und Raumordnung*
- Quelle: (vgl. AMU o.J b)

In meinem Jahrgang war ich der einzige internationale und nicht französische Studierende. Eine eindruckliche Erfahrung war, dass der überwiegende Personenanteil meines Kurses kein oder nur bruchstückhaft Englisch sprach. Zu Beginn wäre es sicherlich hilfreich gewesen bei sprachlichen Schwierigkeiten auf Englisch zu wechseln, jedoch sah ich darin auch die Möglichkeit mein Französisch zu verbessern. Für meine Kommiliton:innen war es ebenfalls ein neuer Start an einer fremden Universität, wodurch es mir leicht fiel, Anschluss zu finden, da noch keine bestehenden sozialen Gefüge existierten und die Studierenden aufgeschlossen waren, neue Menschen kennenzulernen.

An der AMU wird Stadtplanung lediglich im Master gelehrt. Deshalb kam ein Großteil der Studierenden aus verwandten Disziplinen wie Geografie, (Landschafts-) Architektur,

Immobilienwirtschaft, etc. Im Laufe des Semesters wurden mehrfach Inhalte thematisiert, die zum Grundwissen der Stadt- und Raumplanung gehören, die mir bereits aus dem Bachelor an der FH Erfurt vertraut waren, die jedoch wichtig für „Quereinsteiger:innen“ waren. Bereits im ersten Jahr des Masters (Master 1) wird inhaltlich und methodisch zwischen dem ersten und dem zweiten Semester unterschieden. Während in dem von mir besuchten ersten Semester theoretische Grundlagen bearbeitet wurden, steht im zweiten Semester die Zusammenarbeit mit lokalen Akteur:innen, sowie praktisches Arbeiten im Bereich Stadt- und Raumplanung im Vordergrund.

5 Vergleich AMU und Fachhochschule Erfurt (FHE)

Gegenüber der Aix-Marseille Université wirkt die FH Erfurt von der allgemeinen Größe, der Anzahl an Gebäuden, Studierenden sowie Lehrenden überschaubar. Das spiegelt sich vor allem in der Zahl der Studierenden. Während sich an der Fachhochschule 4.218 Menschen in Ausbildung befinden (vgl. Setzer 2022: 3) sind es an der Aix-Marseille Université rund 80.000 Studierende (vgl. AMU 2022 c: 1). Einer der Gründe für die enorme Größe der AMU ist die Fusion von verschiedenen Universitäten im Jahr 2012. Neben den namensgebenden Städten (Aix-en-Provence und Marseille) gehören auch noch Außenstandorte in Avignon, Digne-les-Bains und Gap zur Universität (vgl. ebd.: 2). Die Größe der Institution wirkt sich folglich auf den Universitätsalltag aus.

In Erfurt ist der Austausch zwischen Lehrenden/Mitarbeiter:innen und Studierenden aus meiner Erfahrung persönlicher, wohingegen in Aix-en-Provence dieses Verhältnis anonym ist. Die persönliche Zusammenarbeit mit Dozierenden zum Beispiel bei den Studienprojekten, ist etwas, das ich in der Regel sehr schätze an der FH Erfurt. Jedoch ist eine produktive Arbeitsatmosphäre immer auch abhängig von einem guten Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden, was bei einem anonymen Verhältnis, wie ich es in Aix-en-Provence erfahren habe, weniger der Fall ist. Neben dem Größenunterschied, besteht natürlich noch ein genereller Unterschied zwischen Universitäten und Fachhochschulen, die sich in Deutschland in der Regel hinsichtlich des Verhältnisses von praktischen und theoretischen Anteilen in der Lehre unterscheiden (vgl. Peter o.J.). Dieser Kontrast wurde mir im Zuge meines Erasmussemesters an der AMU bestätigt.

Eine weitere Umstellung zu deutschen Seminar- und Vorlesungsformaten ist die Dauer und die Art der Veranstaltungen. In Erfurt und vermutlich in den meisten deutschen Hochschulen und Universitäten dauern Vorlesungen in der Regel 90 Minuten. In meinem Studiengang in Frankreich waren hingegen drei manchmal sogar vier Stunden für eine normale Vorlesung üblich. Die Sinnhaftigkeit der Länge der Vorlesungen hat sich für mich nicht erschlossen, da die Konzentration der Studierenden im Laufe der Veranstaltung deutlich nachgelassen hat, und es meistens gegen Ende unruhig im Hörsaal wurde, wodurch Qualität und Lerneffekt der Lehre beeinträchtigt wurden. Ein weiterer Unterschied zwischen den Lehrveranstaltungen war das Format der Lehre. Aus Erfurt ist mir

eine Mischung aus Vorlesungen, Seminaren, Expertisen und Wahl(pflicht)modulen vertraut, in Frankreich hingegen wurden überwiegend klassische Vorlesungen in Frontalunterricht abgehalten.

Unter meinen 41 Kommiliton:innen gehörte ich mit 25 Jahren eher zu den älteren Studierenden, während ich an der FH Erfurt mit diesem Alter deutlich unter dem allgemeinen Durchschnitt der Masterstudierenden liege, der sich auf 27,8 Jahren (vgl. Setzer 2022: 7) beläuft. Ein möglicher Grund dafür ist der direkte Studienbeginn in Frankreich nach dem Baccalaureat (entspricht dem deutschen Abitur) und die höhere Einhaltungquote der Regelstudienzeit.

Um den Unterschied zwischen den beiden Hochschulen zu verdeutlichen, soll die folgende Tabelle mit Hilfe von Eckdaten eine Übersicht geben.

	AMU	FHE
Gründung	1409 Neugründung und Fusion 2012 (vgl. AMU 2022 c: 4)	1991 (vgl. FH Erfurt o.J.)
Studierende (insgesamt 2021)	80.000 (vgl. AMU 2022 c: 2).	4.218 (vgl. Setzer 2022: 3)
Studierende (Stadtplanungsmaster in meinem Jahrgang)	ca. 41	ca. 30
Universitätsbibliotheken	18 (vgl. letudiant 2019)	1 Hauptbibliothek & mehrere kleine Fachbibliotheken
Standorte/Campus	54 (vgl. AMU 2022 c: 2)	3
Fachrichtungen	17 (vgl. AMU 2022 c: 4)	13 (vgl. Setzer 2022: 3)
Anzahl Studiengänge (Bachelor/License)	100 (vgl. letudiant 2019)	18 (vgl. Setzer 2022: 1)

Anzahl Studiengänge (Master)	320 (vgl. letudiant 2019)	17 (vgl. Setzer 2022: 1)
Personal	8.000 (vgl. AMU 2022 c: 2)	473 (vgl. Setzer 2022: 11)
Jährliche Auslandstudierende	ca. 10.000 (ohne Jahresangabe) (vgl. AMU 2022 c: 3)	9 (im Jahr 2021) (vgl. Setzer 2022: 5)
Jahresbudget	750.000.000 € (vgl. AMU 2022 d: 15)	4.519.000 € (vgl. Setzer 2022: 9)

Abbildung 1: Tabelle Vergleich AMU und FHE

6 Aix-en-Provence und Marseille - Städte, die nicht unterschiedlicher sein könnten

Neben dem Gewinn von internationalen Blickwinkeln auf eigene Studieninhalte, ist während eines Auslandssemesters der Einblick in eine andere Kultur und das Erlernen und Verbessern von Sprachkenntnissen wichtiger Bestandteil des Auslandsaufenthalts. Der Master „URBANISME ET AMENAGEMENT“ wird am Standort Aix-en-Provence unterrichtet, der ungefähr 30 ÖPNV-Minuten nördlich von Marseille liegt. Meine Cité Université (Wohnheim) lag am südlichen Stadtrand von Aix-en-Provence unweit meines Campus. Jedoch verbrachte ich viel Zeit in Marseille, da die Kleinstadt Aix-en-Provence schnell erkundet war. Wie bereits in meinem Motivationsschreiben erwähnt, ist der Süden Frankreichs geprägt von einer langen Migrations- bzw. Integrationsgeschichte. Dabei gibt es jedoch große Unterschiede zwischen ländlichem Raum und den verschiedenen Städten in der Region. Besonders konträr sind die beiden Städte Aix-en-Provence und Marseille. Die wohlhabende gutbürgerliche Kleinstadt Aix-en-Provence wird häufig als „bourgeois bohème“, kurz „bobo“, bezeichnet, was übersetzt spießig/wohlhabend bedeutet. Marseille hingegen hat den Ruf einer etwas gefährlicheren und rauerer Großstadt. Mit rund 875.000 Einwohner:innen (Stand 2018; vgl. actu 2018) ist Marseille die zweitgrößte Stadt Frankreichs, deutlich kleiner ist hingegen Aix-en-Provence mit rund 145.000 Menschen (Stand 2021; vgl. linternaut 2021).

Dessen historische Altstadt mit malerischen und verwinkelten Gässchen und prunkvollen Gebäuden zieht viele Tourist:innen nach Aix-en-Provence. Das Stadtbild wird von dem in Aix-en-Provence geborenen und verstorbenen weltberühmten Künstler Paul Cézanne stark geprägt. Viele Straßen, Cafés und Museen sind nach ihm benannt, bis zur

Fusion 2012 und Umbenennung auch die Universität. In Studierendenkreisen wird Aix-en-Provence als der Alterswohnsitz von wohlhabenden Marseiller:innen gesehen, die das hektische und laute Leben in Marseille leid sind. Die Lebenshaltungskosten sind dementsprechend hoch in der Stadt. An die Altstadt grenzt der Unicampus mit mehreren Bibliotheken, Mensen und unzähligen Lehrgebäuden. Die Universität und ihre Studierenden prägen das Stadtbild von Aix-en-Provence und machen sie zu einer typischen Universitätsstadt.

Durchzogen von Subkultur sowie Diversität und geprägt von einem rauen Jargon lernte ich Marseille kennen. Die verschiedenen Arrondissements der Hafenstadt unterscheiden sich stark voneinander und geben der Stadt eine große urbane Vielfalt - ein starker Kontrast zu Aix-en-Provence. Um nur einige Beispiele zu nennen:

- der „Vieille Port“ (Alter Hafen) und die ihm umgebende Altstadt ist der touristische Teil
- die Stadtviertel um „Cours Julien“ und „La Plaine“ gelten als jung und urban und sind konfrontiert mit der zunehmenden Gentrifikation im Quartier
- das „Quartier nord“ und das „Quartier sud“ gelten als segregierte, stigmatisierte und gefährliche Vorstadt-Banlieues.

So unterschiedlich wie die verschiedenen Arrondissements sind auch die Bewohner:innen von Marseille. Viele Sprachen und Slangs, diverse Nationalitäten und Kulturen prägen das Leben in der Stadt, was mir manchmal das besondere Gefühl gegeben hat, mich außerhalb von Europa zu befinden. Leider begleitet Marseille das stigmatisierende Image einer gefährlichen Stadt, was sicherlich nicht ganz unbegründet ist, aber dennoch sollte die Stadt nicht darauf reduziert werden. Die Vielfalt von wunderschönen Gebäuden, Graffiti, Straßenkunst, Musik, Kulinarik, Stränden, verschiedenen Kulturen, Ausgelmöglichkeiten und interessanten Menschen haben mich an Marseille sehr begeistert.

In den folgenden zwei Kapiteln möchte ich mit Hilfe von Fotokollagen gewonnene Impressionen der Städte wieder geben.

6.1 Fotokollage Aix-en-Provence

Bienvenue à Aix-en-Provence



Campus Aix-en-Provence (Quelle: eigene Aufnahme)



Sprachzentrum „SUFLE“ Aix-en-Provence (Quelle: eigene Aufnahme)



Campus „Poncet“ in Aix-en-Provence (Quelle: eigene Aufnahme)



Campus „Poncet“ in Aix-en-Provence (Quelle: eigene Aufnahme)



„Bibliothèque des Fenouillères“ Aix-en-Provence (Quelle: eigene Aufnahmen)





Impressionen Aix-en-Provence (Quelle: eigene Aufnahme)



Wochenmarkt in Aix-en-Provence (Quelle: eigene Aufnahme)



Impressionen Aix-en-Provence (Quelle: eigene Aufnahme)

Bienvenue à Marseille



Das Tor zu Marseille: Gare Saint Charles (Quelle: eigene Aufnahme)

Impression Marseille (Quelle: eigene Aufnahme)





Corus Julien Marseille (Quelle: eigene Aufnahme)



Corus Julien Marseille (Quelle: eigene Aufnahme)



Impressionen aus Marseille (Quelle: eigene Aufnahme)



Impressionen aus Marseille (Quelle: eigene Aufnahme)



„La Friche la Belle de Ma“ Kulturzentrum in Marseille (Quelle: eigene Aufnahme)

„La Friche la Belle de Ma“ Kulturzentrum in Marseille (Quelle: eigene Aufnahme)





„La Friche la Belle de Mai“ Kulturzentrum in Marseille (Quelle: eigene Aufnahme)



Impressionen aus Marseille (Quelle: eigene Aufnahme)

7 Belegte Kurse

Für das Bestehen des „Off-campus“ gibt die FH Erfurt den Studierenden die Vorgabe, eine Mindestanzahl von 20 Creditpoints (CP) während des Semesters zu erreichen. Nicht-Erasmusstudierenden in Frankreich wird ähnlich wie an der FH Erfurt empfohlen, 30 CP pro Semester zu erarbeiten, um die Regelstudienzeit einzuhalten. In dem von mir belegten „Master 1 Urbanisme et Aménagement“ mussten die Studierenden insgesamt 10 Module, die mit je 3 CP gewichtet sind, absolvieren. Im Verhältnis zur FH Erfurt müssen die Studierenden vorort deutlich mehr Kurse pro Semester absolvieren, um die gleiche Anzahl von CP zu erreichen. Auf der einen Seite sind die Kurse in Frankreich weniger arbeits- und zeitaufwändig. Jedoch wird auf der anderen Seite zusätzlich zur „contrôle continu“ (laufende Überprüfungen, z.B. Hausarbeiten oder kleine Präsentationen) am Ende des Semesters bei den meisten Kursen eine schriftliche oder mündliche Prüfung abgelegt. Innerhalb von 5 Tagen mussten die Studierenden, die die empfohlenen 30 CP erreichen wollten, an 8 Prüfungen teilnehmen (siehe Prüfungsplan Abbildung 2). Die Vorbereitung auf die Woche und die dicht getakteten Prüfungen waren besonders für die französischen Studierenden sehr arbeitsintensiv.



EXAMENS DE FIN DE SEMESTRE 2022-2023 – du lundi 12 au vendredi 16 décembre 2022

MASTER URBANISME ET AMENAGEMENT – SEMESTRE 1

Lundi 12 déc.	Mardi 13 déc.	Mercredi 14 déc.	Jeudi 15 déc.	Vendredi 16 déc.
		ANGLAIS	DYNAMIQUES ECO. TERR.	GDS ENJEUX de l'ENVIRONNEMENT
		Contrôle terminal – 2 h	Contrôle terminal – 2 h	Contrôle terminal – 2 h
		9 h à 11 h	9 h à 11 h	9 h à 11 h
		PONCET 13	PONCET 6	PONCET 6
		Mme Munoz	Mme Reigner	Mmes Arnaud et Lambert
CARTOGRAPHIE	OUTILS JURIDIQUES	HISTOIRE URBAINE	SOCIOLOGIE URBAINE	PILOTAGE des INSTITUTIONS
Oral	Contrôle terminal – 2 h	Contrôle terminal – 2 h	Contrôle terminal – 2 h	Contrôle terminal – 2 h
13h30 à 17h30	13h30 à 15h30	13h30 à 15h30	13h30 à 15h30	14 h à 16 h
Salle info	PONCET 12	PONCET 13	PONCET 6	PONCET 6

Abbildung 2: Prüfungsplan des ersten Mastersemesters

Um die für mich relevante Anzahl von 20 CP zu erreichen konnte ich aus den 10 angebotenen Kursen diejenigen, die mich am meisten interessierten, auswählen. Neben den Stadtplanungskursen absolvierte ich noch einen begleitenden Sprachkurs. Mit Ausnahme des Englischkurses fanden alle Kurse auf Französisch statt. In den folgenden Unterkapiteln sollen kurz die von mir gewählten Module erläutert und persönliche Erfahrungen geteilt werden.

Semaine d'intégration (Einführungswoche)

Die Einführungswoche zu Beginn des Semesters diente sowohl der Entwicklung der Gruppendynamik der Studierenden als dem ersten Vertraut machen mit der Region und wichtigen Akteur:innen. Sie sollte zudem den Studierenden erste Begriffe, Ansätze, Methoden und Werkzeuge der Stadtplanung näherbringen (vgl. AMU o.J a: 1). Während der Woche fanden verschiedene Workshops und Stadtspaziergänge in Aix-en-Provence und Marseille statt. Außerdem durften wir an Vorträgen von lokalen Politiker:innen und der Stadtverwaltung Marseille teilnehmen. Nach Abschluss der Woche mussten die Studierenden in 4er-Gruppen ein „carnet d'étonnement“ (Heft des Staunens) erarbeiten, das kollektive Überlegungen und eine individuelle Wiedergabe der gemachten Beobachtungen enthalten sollte und den Studierenden Raum für persönliche Kreativität ließ. Ich befasste mich in dem Modul mit der historischen Entwicklung des Platzes „Cours Honoré d'Estienne-d'Orves“ am alten Hafen in Marseille. Der bis in die 1990er Jahre mit einem mehrstöckigen Parkhaus bebaute Platz ist nun belebter Treffpunkt mit verschiedenen gastronomischen Angeboten. Das Parkhaus wurde abgerissen und durch eine Tiefgarage ersetzt, die sich nun unterhalb des Platzes befindet. Ich fertigte für das Heft mehrere Zeichnungen und einen Text zum Verhältnis von Stadt und Auto an.



Abbildung 3: Zeichnung Tiefgaragen
(nach eigener Darstellung)

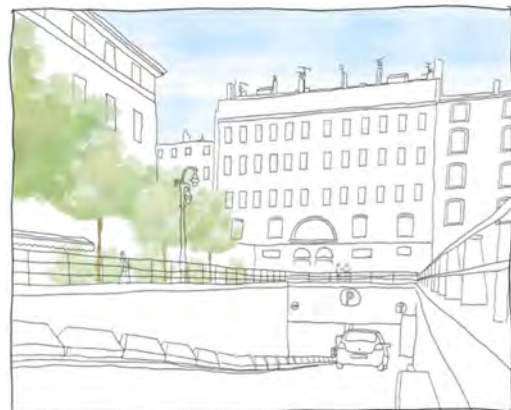


Abbildung 4: Zeichnung Platz/Tiefgarageneinfahrt
(nach eigener Darstellung)

Anglais pour urbanistes (Englisch für Stadtplaner:innen)

Der Englischkurs befasste sich schwerpunktmäßig mit Themen der Stadtplanung. In den Vorlesungen wurden internationale Texte, wie beispielsweise über Auf- und Niedergang von Detroit oder zur touristischen Entwicklung von Edinburgh, auf englisch bearbeitet. Neben der Analyse von Texten beschäftigte sich der Kurs mit den globalen Entwicklungen der Klimakrise und der damit einhergehenden sozialen Ungerechtigkeit. Durch die sehr unterschiedlichen Sprachniveaus der Studierenden war es für die Dozierende schwer, ein für alle Teilnehmenden entsprechendes sprachliches Level des Un-

terrichtens zu finden. Am Ende des Kurses stand eine zweistündige schriftliche Abschlussprüfung. Aufgrund einer Sportverletzung an der Schulter, die zur Folge hatte, dass mein rechter Arm für mehreren Wochen in einer Armschlinge ruhiggestellt werden musste, war es mir nicht möglich, an dieser schriftlichen Prüfung teilzunehmen. Ich konnte aber stattdessen als alternative Prüfungsleistung eine mündliche Prüfung ablegen, die auf den Fragen der schriftlichen Klausur beruhte. Dieses individuelle Entgegenkommen hat mich sehr beeindruckt.

Cartographie et géomatique en aménagement ***(Kartografie und Geomatik in der Planung)***

In dem Modul wurden neben theoretischen und historischen Inhalten rund um das Thema Kartografie der Umgang mit dem Programm QGis (Quantum – Geoinformationssystem) erlernt. Ziel des Kurses war es, das Programm so zu beherrschen, dass ein selbstständiges Ausarbeiten von informativen Karten mit einem entsprechenden Layout für die Studierenden möglich war. Ein weiterer Schwerpunkt des Kurses war die Suche nach geografischen Daten aus zuverlässigen Internetquelle. Die Abgabeleistung setzte sich aus dem Anfertigen eines Atlas und einer 15-minütigen mündlichen Prüfung zusammen. Die Bearbeitung des Atlas erfolgte in einer 2er Gruppenarbeit zu einem regionalen Thema. Wir erarbeiteten verschiedene Karten zum Thema Bildungsungleichheit in Marseille. Dabei analysierten wir das Verhältnis von Bildungsabschlüssen und die Anzahl von Bildungseinrichtungen zum durchschnittlichen Einkommen der Stadtteilbewohner:innen (Abbildung 5 und 6 Auszüge aus dem Atlas).

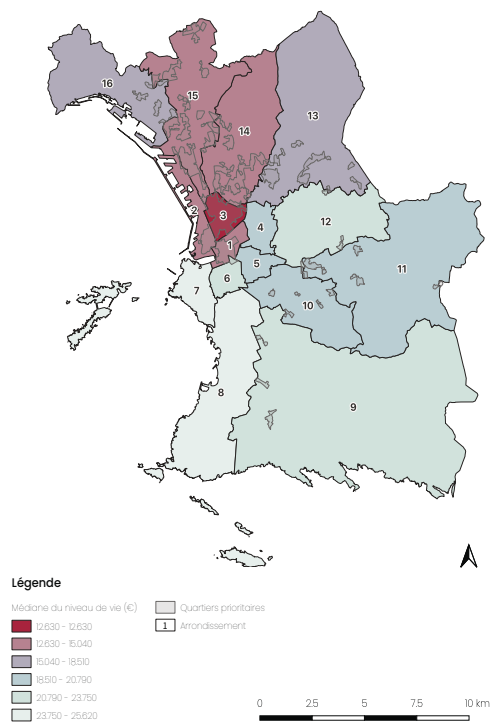


Abbildung 5: Auszug des angefertigten Atlas zum „Durchschnittlichen Einkommen der Bewohner:innen nach Arrondissement“ (nach eigener Darstellung)

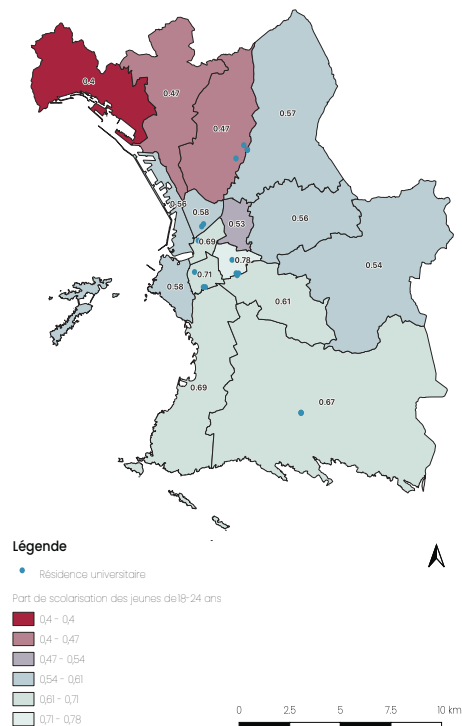


Abbildung 6: Auszug des angefertigten Atlas zur "Anzahl der Hochschulabschlüsse nach Arrondissement" (nach eigener Darstellung)

Grands enjeux de l'environnement (Große Herausforderungen für die Umwelt)

Das Modul befasste sich mit den Herausforderungen und Auswirkungen der Klimakrise, und der Frage, welche Instrumente der Stadt- und Raumplanung zur Verfügung stehen, um diese einzudämmen. Der Unterricht wurde von einer Geographin und einer Juristin gemeinsam geleitet. Schwerpunkte waren die Integration von Umweltbelangen in das französische Planungsrecht, mit besonderer Berücksichtigung von regionalen Risiken wie beispielsweise Waldbrände, Verlust der Biodiversität, Hitzewellen und das dadurch bedingte Waldsterben. Der Kurs hatte zum Ziel, rechtliche Instrumente zum Schutz von Naturräumen sowie die Integration ökologischen Gestaltens in die Stadtplanung zu erlernen. Die Prüfungsleistung war eine 2-stündige schriftliche Abschlussprüfung. Aufgrund meiner bereits thematisierten Schulterverletzung musste ich eine 8-stündige On-lineklausur abgeben, in der es mir ermöglicht wurde, mit Hilfe eines Computers und der linken Hand zu schreiben.

Durabilité et projet d'urbanisme (Nachhaltigkeit und Stadtentwicklungsprojekt)

Der Kurs setzte sich ähnlich wie das Modul „Grands enjeux de l'environnement“ mit der Notwendigkeit auseinander, die Instrumente einer klimagerechten Stadt- und Raumplanung zu verbessern. Anstelle von juristischen und formellen Methoden wurden in diesem Kurs eher informelle Handlungsansätze verfolgt. Ein wichtiger Bestandteil des Kurses war die wöchentliche Lektüre und Analyse einschlägiger Texte und praktischer Fallstudien, die sich mit sozialer- und Klimagerechtigkeit auseinandersetzen. Die Prüfungsleistung bestand in einer Hausarbeit über das „ÉcoQuartier – Parc de Calanques“. Das am Stadtrand von Marseille liegende Stadtviertel bildet die Stadtgrenze zum angrenzenden Naturschutzgebiet der Calanques (20 km lange wilde Felsformation an der Küste zwischen Marseille und Cassis) und ist ein Modellprojekt für nachhaltige und sozial gerechte Lebensweise. Die Hausarbeit wurde in einer 4er-Gruppe erarbeitet, in der ich mich mit dem solidarischen Ansatz von „ÉcoQuartieren“ auseinandersetzte.

Dynamiques économiques territoriales (Ortsbezogene wirtschaftliche Entwicklungen)

Im Zuge des Kurses wurde den Studierenden das Verhältnis zwischen Wirtschaft und vor Ort-Ansprüchen auf Raum vermittelt. Ein Schwerpunkt lag auf den neoliberalen Stadtentwicklungsprozessen und den Folgen kapitalistischer Wirtschaftsentwicklungen, die städtische Strukturen hierarchisch geformt haben (vgl. AMU o.J a: 4). Die Studierenden erlernten in dem Modul die wichtigsten Konzepte der Stadt- und Regionalökonomie. Die Prüfungsleistung des Kurses war eine 2-stündige schriftliche Prüfung.

Ähnlich wie in dem Kurs „Grands enjeux de l’environnement“ ermöglichte mir die Dozentin aufgrund meiner körperlichen Einschränkung, eine 24h-Onlineklausur zu absolvieren.

Cours de langue française (Sprachkurs Französisch)

Für alle Erasmusstudierenden gab es die Möglichkeit, einen studienbegleitenden Sprachkurs am SUFLE Institut (Service universitaire de Français Langue Etrangère) zu absolvieren. Das entsprechende Sprachniveau der Studierenden wurde durch einen Online-Einstufungstest ermittelt. In Gruppengrößen von 8 Personen wurden alltägliche Situationen, gesellschaftliche und politische Themen auf Französisch behandelt und Grammatik- und Vokabelübungen unterrichtet. Da die Studierenden aus verschiedenen Ländern entsprechend unterschiedliche Muttersprachen hatten, wurde ausschließlich auf Französisch kommuniziert, was sich positiv auf die Entwicklung meiner Französischkenntnisse auswirkte. Als Prüfungsleistung musste ein kurzes Resümee und eine 10-minütige Präsentation zu einem aktuellen Thema gehalten werden. Ich wählte die französische Präsidentschaftswahl, die im Frühjahr 2022 stattfand.

8 Erlerntes, persönliche Erfahrung und Fazit

Die Arbeit an diesem Erfahrungsbericht hat mir eine gute Möglichkeit gegeben, die fünf Monate meines Erasmus-Aufenthalts in Frankreich zu reflektieren und das Erlernte und Erlebte auszuformulieren. Mit einer gewissen Wehmut blicke ich auf die Zeit in Aix-en-Provence und Marseille zurück, die leider viel zu schnell vorbeiging. Das folgende Kapitel ist unterteilt in die Erfahrungen an der Aix-Marseille Université und einem generellen Fazit zu den Erfahrungen in Südfrankreich.

Für mich war es eine gute und wichtige Erfahrung, eine Zeit an einer (ausländischen) Universität zu verbringen, um einen Vergleich zum Studierendenleben hier in Erfurt und den hiesigen Studieninhalten ziehen zu können. Mit der gewonnenen Reflektion des Auslandssemesters lässt sich für mich besser einordnen, was ich an der Lehre der Fachhochschule Erfurt schätze und umgekehrt, welche Inhalte oder welche Ausstattung mich in Frankreich überzeugt haben. Beispielsweise habe ich in Frankreich die Länge der Vorlesungen, die meist als Frontalunterricht abgehalten wurden oder der dicht getaktete Prüfungsplan als anstrengend und kontraproduktiv empfunden. Die in Erfurt sehr praktisch orientierten und abwechslungsreichen Module und die unterschiedlichen Prüfungsformate ermöglichen mir produktiveres und interessierteres Lernen. Auf der anderen Seite war es für mich neu und durchaus spannend in einem anonymen Verhältnis zu studieren. Die gewisse Anonymität, die durch die Größe der Aix-Marseille Université bedingt ist, hat zur Folge, dass das Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden unpersönlicher ist. Überwiegend empfinde ich die sehr persönliche Lehre der FH Erfurt als angenehm und habe in den meisten Fällen gute Erfahrungen damit gemacht. Aber auf der anderen Seite besteht auch eine gewisse Sorge für Studierende, in

eine Abhängigkeit gegenüber Professor:innen zu geraten. Wie die Vor- und Nachteile jeweils gewichtet werden, wird für Studierende eine individuelle Entscheidung bleiben.

Die Zeit in Frankreich hat mich persönlich in diversen Punkten bereichert und war eine rundum gute Erfahrung. Retroperspektiv hatten auch negative Erfahrungen oder Schwierigkeiten den Effekt bei mir, mich außerhalb meiner Komfortzone zurecht zu finden.

Um nur einige Punkte zu nennen, die mir positiv und prägend in Erinnerung bleiben: das Leben in einer neuen Umgebung und Kultur, einen neuen Freundeskreis aufzubauen mit Menschen, die aus den verschiedensten Ländern Europas kommen, meine Frankreich- und Französischkenntnisse auf ein Niveau zu bringen, das mir ermöglicht, flüssige und substanzielle Konversationen zu führen und, eine besonders eindrückliche Erfahrung, sich in einer neuen Umgebung „fremd“ zu fühlen. Zu letzterem möchte ich eine weitere persönliche Erfahrung teilen: Trotz fortlaufend besser werdenden Französischkenntnissen kosteten mich längere Gespräche oder Gruppendiskussionen viel Kraft, konzentriert zuzuhören und aktiv an ihnen teilzunehmen. Ständiges Nachfragen, wenn ich etwas nicht verstanden hatte, war unangenehm und aufwändig. Daraus resultierte von Zeit zu Zeit eine gewisse Müdigkeit oder Frustration, was zur Folge hatte, dass ich französischen Gesprächen mitunter auswich oder mich eher mit anderen englisch- oder deutschsprachigen Erasmusstudierenden verabedete. Eine Erfahrung, die es mir ermöglicht, nachvollziehen zu können, dass Integrationsprozesse anstrengend und zeitintensiv sind sowie Mut und Extrovertiertheit erfordern. Und dass ein Rückzug in eine vertraute „Bubble“, in der ein barrierefreier sprachlicher Austausch stattfindet, manchmal notwendig ist, um neue Kräfte zu tanken.

Da das zweite Semester des „Master 1“ einen höheren praktischen Anteil in der Lehre hat, könnte ich mir vorstellen, ohne es selbst absolviert zu haben, dass für Erasmusstudierende eine entsprechende Fortsetzung interessant sein könnte. Die ohne vorlesungsfreie Zeit aufeinanderfolgenden ersten beiden Semester dauern jeweils rund vier Monate. Im Nachhinein hätte ich gerne den gesamten Master in Aix-en-Provence begleitet, um sowohl den theoretischen als auch praktischen Teil des Studiums kennen zu lernen.

Abschließend möchte ich betonen, dass ich eine außergewöhnliche Zeit in Frankreich hatte, in der ich viele gute soziale und kulturelle Entwicklungen und neue internationale Einblicke im Bereich der Stadtplanung gewinnen konnte. Die FH Erfurt und die Aix-Marseille Université unterscheiden sich in vielen Punkten, die vermutlich jede:r individuell und subjektiv für sich einordnet. Ich bin froh, dass ich die Erfahrung machen konnte und empfehle interessierten Studierenden, ein Auslandssemester (in Frankreich, speziell in Aix/Marseille) zu machen.

Quellen

Actu (Hg.) 2018: Marseille (13001). Verfügbar: <https://actu.fr/provence-alpes-cote-d-azur/marseille_13055> (Zugriff: 2023-01-20).

AMU (Hg.) o.J. a: MASTER MENTION URBANISME ET AMÉNAGEMENT- ACCREDITATION 2018-22.

AMU (Hg.) o.J. b: MASTER URBANISME ET AMÉNAGEMENT – Structure et organisation. Verfügbar: <<https://formations.univ-amu.fr/fr/master/5DUA>> (Zugriff: 2023-01-27).

AMU (Hg.) 2022 c: PRÉSENTATION DE L'UNIVERSITÉ. Verfügbar. <<https://www.univ-amu.fr/fr/public/presentation-de-luniversite>> (Zugriff: 2023-01-27).

AMU (Hg.) 2021 d: Budget 2021. Verfügbar: <https://daji.univ-amu.fr/sites/daji.univ-amu.fr/files/ca_deliberations/d02.pdf> (Zugriff: 2023-01-22).

FH Erfurt (Hg.) o.J.: Chronik. Verfügbar: <<https://www.fh-erfurt.de/profil/chronik>> (Zugriff: 2023-01-19).

Letudiant (Hg.) 2019: 10 bonnes raisons d'étudier à Aix-Marseille Université. Verfügabr : <<https://www.letudiant.fr/etudes/fac/10-bonnes-raisons-d-etudier-a-aix-marseille-universite.html>> (Zugriff: 2023-01-19).

Liternaute (Hg.) 2021: Population d'Aix-en-Provence (13080). Verfügbar: <<https://www.liternaute.com/ville/aix-en-provence/ville-13001/demographie> > (Zugriff: 2023-01-20).

Setzer, Frank (Hg.) 2022: Jahresbericht 2021 der Fachhochschule Erfurt. Verfügbar: <https://www.fh-erfurt.de/fileadmin/Dokumente/Hochschulleitung/Jahresberichte/Jahresbericht2021_FHE_Gesamt.pdf> (Zugriff: 2023-01-22).

Peter, Valentin (Hg.) o.J.: Uni oder FH – was passt zu Dir? Verfügbar: <<https://studieren.de/uni-fh-unterschied.0.html>> (Zugriff: 2023-01-19).